

**Zeitschrift:** Mariastein  
**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein  
**Band:** 89 (2012)  
**Heft:** [3]

**Artikel:** Männerwelt ist keine fremde Welt für mich : als Betriebsleiterin im Kloster arbeiten  
**Autor:** Brunner, Theres  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1032598>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

# Männerwelt ist keine fremde Welt für mich

## Als Betriebsleiterin im Kloster arbeiten

Interview mit Frau Theres Brunner, Betriebsleiterin

---

**Br. Martin:** Frau Brunner, seit etwas mehr als einem Jahr, dem 1. Januar 2011, sind Sie vollamtlich im Kloster Mariastein als Betriebsleiterin angestellt. Haben Sie sich an Ihrem neuen Wirkungsort gut eingelebt?

**Frau Brunner:** Ja, ich habe mich sehr gut eingelebt.

### Breites Wissen als Betriebsökonomin gefragt

**Br. Martin:** Was hat Sie dazu bewegt, sich um diese Stelle zu bewerben?

**Frau Brunner:** Die Stellenausschreibung beschrieb ein Aufgabenfeld, das meine bisherigen beruflichen wie auch ehrenamtlichen Erfahrungen in einer Aufgabe zusammenfasste. Durch unseren Landwirtschaftsbetrieb bringe ich Erfahrungen aus dem bäuerlichen Umfeld mit. Für die betriebliche Leitung eines Klosters ist es von Vorteil, wenn das kirchliche Umfeld bekannt ist. Ich war zehn Jahre lang Kirchgemeindepräsidentin. Es wurde eine betriebswirtschaftliche Ausbildung gefordert. Mein Studium als Betriebsökonomin FH schloss ich 2008 ab. Als Finanzverantwortliche in einem Heim für Menschen mit Behinderung konnte ich auch Erfahrungen im Bereich, Küche, Wäsche, Reinigung usw. sammeln. Zudem liess die Ausschreibung ahnen, dass mein breites Wissen als Betriebsökonomin hier vollumfänglich gefragt ist. Genau diese Herausforderung habe ich gesucht.

**Br. Martin:** Welche sind Ihre Hauptaufgaben im Kloster Mariastein?

**Frau Brunner:** Ich bin verantwortlich für das Finanz- und Rechnungswesen. Dies beinhaltet

die gesamte Buchhaltung des Klosters einschliesslich des reibungslosen Ablaufs des Zahlungsverkehrs. Ebenfalls fällt in meinen Verantwortungsbereich das Controlling, eine eigentliche Managementfunktion. Aufgabe des Controllings ist es, im Auftrag über die





Wirtschaftlichkeit im Kloster zu wachen, jedoch nicht, diese zu garantieren. In meinem Fall ist dies die Unterstützung des Abtes mit Rat und Tat in den vielfältigen Belangen. Ebenso bin ich für die Personaladministration verantwortlich. Dies schliesst die monatliche Lohnabrechnung ein, aber auch sämtliche Fälle vom Ein- bis zum Austritt eines Mitarbeiters, vom Krankheitsfall bis hin zum Erarbeiten des Personalreglementes. Zu meinen Aufgaben gehört auch die Planungs- und Organisationsentwicklung. Ebenso gehören in meinen Zuständigkeitsbereich die Liegenschaftsverwaltung, der Gebäudeunterhalt und die EDV. Zudem bin ich in verschiedenen Arbeitsgruppen tätig.

### **Spannungsfeld Religion-Wirtschaft**

*Br. Martin: Was macht Ihnen bei Ihrer Aufgabe am meisten Freude?*

**Frau Brunner:** Die Abwechslung. Es ist kein Tag gleich. Immer wieder erwarten mich neue Herausforderungen, denen ich mich gerne stelle. Zudem komme ich in Kontakt mit vielen sehr interessanten und spannenden Menschen.

*Br. Martin: Ihr Ehemann ist Landwirt. Kommen Ihnen die Erfahrungen als Bauernfrau in diesem ganz anderen Umfeld zugute?*

**Frau Brunner:** Die Hofgut Mariastein AG ist Besitzerin eines schönen Landwirtschaftsbetriebs. Dieser ist an die Familie Frei verpachtet. Als Frau eines Landwirts kann ich sicher bei Themen, welche die Pächterfamilie beschäftigen, mitreden.

*Br. Martin: Wir sind ein Männerkloster. Wie fühlen Sie sich als Frau in dieser Männerwelt?*

**Br. Martin im Gespräch mit Frau Theres Brunner, die seit 2011 als Betriebsleiterin des Klosters arbeitet.**

### **Stichwort: Hofgut Mariastein AG**

Als nach der Klosteraufhebung die Mönche von Mariastein 1875 ins Exil mussten, ging neben den Klostergebäuden auch der ganze Landbesitz und der Klosterhof in staatlichen Besitz über. Der Kanton verkaufte jedoch die landwirtschaftlichen Flächen. Nach dem Ersten Weltkrieg bot sich die Gelegenheit, den Klosterhof zurückzukaufen. Da die staatlich nicht mehr anerkannte Klostergemeinschaft selber nicht als Käufer auftreten konnte, wurde 1919 die Hofgut AG gegründet. Diese Konstellation, die damals aus der Not der politischen Verhältnisse geboren wurde, erwies sich nach der Rückgabe der Klostergebäude an die Klostergemeinschaft 1971 als bewährte Einrichtung, da sie es erlaubte, die Wirtschaftsbetriebe vom Kloster selber (einer Non-Profit-Institution), getrennt zu halten (z. B. auch steuerlich). Am 13. November 2011 hat Frau Theres Brunner die Geschäftsleitung von P. Norbert übernommen, der die Hofgut AG über Jahrzehnte geprägt hat (s. «Mariastein» 1/2012, S. 16–20).

**Frau Brunner:** Ich lebe in einem Haushalt mit vier Männern: meinem Ehemann und meinen drei Söhnen. Es ist also keine fremde Welt für mich. In erster Linie ist meine fachliche Unterstützung gefragt.

*Br. Martin: Als langjährige Präsidentin des Kirchenrates Welschenrohr sind Ihnen die Probleme des kirchlichen Lebens (Pfarrei, Klerus) nicht fremd. Kommen Ihnen die gemachten*



*Erfahrungen nun in irgendeiner Weise zugute, und wenn ja, auf welche können Sie heute zurückgreifen?*

**Frau Brunner:** Es gibt Momente, bei denen mir meine Erfahrungen als Präsidentin einer Kirchgemeinde weiterhelfen. Zum Beispiel wenn mit den umliegenden Kirchgemeinden verhandelt wird. Da kommt es mir zugute, dass ich ihre Seite auch kenne. Das Spannungsfeld zwischen Religiosität und Wirtschaftlichkeit kommt im Kloster genauso

zum Tragen wie in einer Kirchgemeinde, wenn nicht noch mehr. Schliesslich kann das Kloster keine Kirchensteuern einziehen. Es ist sicher auch von Vorteil, dass ich den katholischen Glauben lebe. So sind mir gewisse Feste und Rituale vertraut.

**Br. Martin:** *Frau Brunner, ich danke Ihnen für dieses Gespräch und wünsche Ihnen für die Zukunft in privater und beruflicher Hinsicht alles Gute.*



**Hofgut Mariastein AG: Blick auf die 1994/95 zum Klosterhof ausgebauten Ziegelscheuer. Im Hintergrund: das Kurhaus Kreuz.**





Noch nie wurde ein Mönch unserer Gemeinschaft so alt: Br. Josef Kropf feierte im März seinen 95. Geburtstag, oben mit Gemeindepräsident Willy Wyss und Abt Peter. Unten: P. Hugo und Br. Josef, die wechselweise von Frau Rosmarie Prica (rechts), Br. Anton Holzer CSsR (links) und unserem Bruder Wendelin (nicht auf dem Bild) betreut werden.







**Eintracht im Gebet: Ökumenische Vesper am 15. Januar 2012 in Mariastein mit den (evangelisch-reformierten) Diakonissen von Riehen.**

